Nro. 3.



Freytag den 9. Jänner. 1807.

(Joseph Georg Trassler.)

Krakau am 6. Jänner.

Noch hat man über die zwischen den Russen und Franzosen vorgefallene Schlacht keine offiziellen Berichte. Die meisten Nachrichten stimmen jedoch darin überein, daß dieselbe zwar äußerst mörderisch und für beyde Theile mit einem beträchtlichen Verluste verbunden war, in den beyderseitigen Stellungen aber vor der Hand keine andere Veränderung hervorgebracht habe, als daß die franz. Armee sich in die Gegend von Warschau zurück gezogen hat. Das ungewohnte Klima und Mangel an gesunden Nahrungsmitteln ziehen derselben häufige Krankheiten zu, unter welchen die Ruhr die herrschende seyn soll!

Venedig den 5. Dez.

Da die Blokade dieser Stadt durch die engl. und russischen Schiffe noch immer aufs strengste fortdauert, und nicht einmal kleine Fahrzeuge mit einiger Sicherheit zwischen Venedig und Triest hin und her segeln können, so haben unsere Kaufleute nunmehr den Entschluß gefaßt, die merkantilische Verbindung dieser Stadt über Land zu unterhalten, indem die Fracht nicht theurer zu stehen kommt, als die Assekuranz, welche die Schiffe bezahlen müssen, wenn sie die Wasserfahrt bezahlen wollen.

Von

Von Bari wird unterm 22. Nov. geschrieben, daß laut allen Nachrichten aus Ragusa und Corfu, seit den lezten Tagen des Septembers zwischen den Franzosen einerseits, dann den Russen und Montenegrinern andererseits, nichts weiter vorgefallen ist; daß die bis Castelnuovo vorgerückten Franzosen die nehmlichen Stellungen noch behaupten, und daß die Russen theils in dieser Festung, theils in Cattaro sich eingeschlossen haben; daß die Stärke an jenen Orten bey 4000 Mann betrage, und jene in Corfu und den andern Inseln sich auf 2000 Mann belaufe.

Der General Marmont ist am 13. November um 9 Uhr Vormittags in Spalatro angelangt.

Berlin den 10. Dez.

Laut einer Verordnung der Generalfinanzadministrazion müssen die Scheidemünze und Tresorscheine in den von der kaiserl. französischen Armee in Besitz genommenen Provinzen und in allen öffentlichen Kassen, in eben dem Maße und dem Verhältnisse als sonst bey Entrichtung der Kontribuzionen und allen andern Steuern angenommen und die Ausgaben ebenfalls damit bestritten werden.

Türkey.

Am 14. Nov. wurde von Chadum Oglu Mehmed Pascha, Befehlshaber der Schlösser, welche den Eingang der Dardanellen beherrschen, signalisirt, und durch nachkommende Eilbothen bestättiget, daß sich eine Flotte von 30 Segeln, lauter Kriegsfahrzeuge, auf der Höhe von Tenedos befinde. Man hielt dieselbe Anfangs für die vereinigte engl. russische, unter Admiral Louis, die der Sage nach, eine beträchtliche Zahl Landungstruppen an Bord habe, und kurze Zeit vorher am Eingange des Archipels gesehen worden seyn sollte. Allein es zeigte sich bald, daß es die aus Egypten zurückkehrende Flotte des Kapudan Pascha war, welcher am 16. wirklich in den Hafen von Konstantinopel einlief. Mit ihm erschien daselbst der Sohn des neuerdings bestättigten Kaimakans von Egypten, Mehmed Ali Pascha.

Der vor kurzem von Constantinopel abgegangene Gesandte des persischen Fahtali Schach hat drn Weg nach Posen zum Kaiser Napoleon genommen.

Kriegsnachrichten.

Am 11. Dezember erschien in Hannover folgende vom 5. datirte Proklamazion: „Auf deshalb eingegangenen Befehl Sr. Exzellenz des Hrn. Reichsmarschalls Mortier wird hiermit allen Obrigkeiten und sonstigen Behörden in den gesammten hannöverischen Landen aufgegeben, aller Orten, wo bisher preuss. Adlerschilder angebracht waren, an deren Stelle nunmehr kaiserl. französische Adler öffentlich zu affigiren, und solche jeglicher Orten, wo dergleichen bisher üblich waren, anzubringen, wobey zu jedermanns Nachachtung dient, daß die kaiserl. französischen Adler mit Goldfarbe auf weissem

Grunde (nach einer beygefügten Zeichnung) zu verfertigen sind. Die ungesäumte und unabweichliche Befolgung des obigen Befehls wird auf das ernstlichste erwartet. Im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Frankreich und Königs von Italien. Exekutivkommission. Patie v. Meding."

Die franz. Armee in Pohlen erhält von allen Seiten Verstärkungen, auch die nach Holland zurückgekehrten batavischen und in Holland gestandenen französischen Truppen schliessen sich nun gleichfalls an dieselbe an.

Auszug aus dem 38sten Bülletin der franz. Armee, aus Posen vom 5. Dez. „Der Prinz Hieronymus, Befehlshaber der Armee der Alliirten, ist, nachdem er Glogau enger blokirt, und um diese Festung her Batterien hatte aufführen lassen, mit den bayerischen Divisionen Wrede und Deroy gegen Kalisch aufgebrochen, um den Russen entgegen zu gehen; die Fortsetzung der Belagerung von Glogau wurde dem General Vandamme und dem würtembergischen Truppenkorps überlassen. Am 29. Nov. kamen Mörser und mehrere Kanonen an. Sie wurden sogleich in die Batterien gebracht, und nach einem Bombardement von einigen Stunden, ergab sich die Festung, und die Kapitulazion wurde unterzeichnet. Die alliirten Truppen des Königs von Würtemberg haben sich gut gezeigt. Der Erfolg dieser, besonders durch die Güte der Festungswerke und ihrer Lage wichtigen Eroberung, war 2500 Mann, ziemlich beträchtliche Magazine von Zwieback, Korn und Pulver, nahe an 200 Kanonen. Glogau ist die Hauptstadt in Niederschlesien.

Die Russen sind, nachdem sie einer Schlacht vorwärts Warschau ausgewichen waren, über die Weichsel zurückgegangen. Der Großherzog von Berg hat nach ihnen diesen Fluß passirt, und sich der Vorstadt Praga bemeistert. Er verfolgte sie gegen den Bug. Der Kaiser hat dem zufolge dem Prinzen Hieronymus befohlen rechts nach Breslau abzumarschieren, und diese Festung einzuschließen; die wohl nächstens in unserer Gewalt seyn dürfte. Die 7 Festungen Schlesiens werden nach und nach angegriffen und eingeschlossen werden. Nach der Stimmung der darin liegenden Truppen ist wohl bey keiner ein langer Widerstand zu erwarten. Das kleine Fort von Kulmbach, Plassenburg genannt, war durch ein bayerisches Bataillon bloqirt worden; versehen mit Lebensmitteln auf mehrere Monate, hatte es keine Ursache, sich zu ergeben. Der Kaiser hat zu Kronach und Forchheim Artillerie zur Beschießung und Bezwingung dieses Forts in Bereitschaft setzen lassen. Am 24. Nov. standen 22 Kanonen in den Batterien, und nun entschloß sich der Kommandant, den Platz zu übergeben. Hr. v. Beckens, Oberst des 6. bayerischen Linien-Infanterieregiments, hat bey dieser Gelegenheit Thätigkeit und Einsicht gezeigt."

Aus dem 39sten Bülletin der franz. kaiserl. Armee. Die Abreise des Kaisers und Königs Napoleon von Posen nach Warschau hatte am 15. Dez. um 2 Uhr Morgens statt.

Posen den 7. Dez. „General Savary begab sich, nachdem er Besitz von Hameln genommen hatte, nach Nienburg. Der Gouverneur machte Schwierigkeiten, zu kapituliren. General Savary begab sich in die Festung, und schloß, nach einigen Unterredungen, beyliegende Kapitulazion. Eben kommt ein Kourier an, der dem Kaiser die Nachricht bringt, daß die Russen Choczym und Bender besetzt, daß sie unversehens über den Dniester gesetzt, und sich bis gegen Jassy ausgedehnt haben. Der General Michelson kommandirt die russische Armee in der Wallachey. Die russ. Armee unter den Befehlen des Generals Bennigsen, hat die Weichsel verlassen, und scheint entschlossen zu seyn, sich tiefer ins Land zu begeben. Marschall Davoust ist über die Weichsel gegangen, und hat sein Hauptquartier vorwärts Praga genommen. Der Großherzog von Berg ist noch immer zu Warschau. Der Kaiser hat fortdauernd sein Hauptquartier zu Posen." (Die diesem Bülletin beygefügte, am 25. Nov. geschlossene Kapitulazion von Nienburg ist von dem Kapitän Adjutanten Semery, als Bevollmächtigten des Divisionsgenerals Savary, und von dem Major Dresser, als Bevollmächtigten des königl. preussischen Generalmajors von Strachwitz, Kommandanten der Festung, unterzeichnet; sie enthält im Wesentlichen, daß am Tage nach der Unterzeichnung, am 26. Nov., die Besatzung mit allen Kriegsehren ausmarschiren, das Gewehr strecken, und mit Ausnahme der Offiziere, die auf ihr Ehrenwort, bis zu ihrer Auswechslung nicht mehr gegen Frankreich und dessen Alliirte zu dienen, entlassen werden sollen, sogleich nach Frankreich abgeführt werden wird)

Dem Friedensvertrage mit dem Könige von Sachsen, folgte am 15. Dez. auch ein ähnlicher mit den herzoglichen Häusern, Weimar, Gotha, Koburg, Hildburgshausen und Meiningen. Er wurde zwischen den Abgesandten dieser Häuser und dem Marschall Düroc unterhandelt und abgeschlossen. Dem zufolge treten die Herzoge, so wie der dresdner Hof dem rheinischen Bunde bey, und stellen ein Kontingent von 2800 Mann. Dagegen bleibt der Besitzstand allenthalben in statu quo, es werden keine Kontribuzionen und Requisizionen mehr erhoben, und sogar das bereits Empfangene zurückgestellt; auch sollen ihre Lande von allen Durchmärschen befreyet bleiben.

Die letzten Nachrichten aus Berlin melden folgendes: Am 14. Dez. hielt der Gouverneur von Berlin, General Clarke, Revüe über das 14000 Mann starke Korps Grenadiers und Voltigeurs, welche General Oudinot zu einer besondern Expedizion anführen soll.

Intelligenzblatt zu Nro. 3.

Avertissemente.

Der im Dorfe Podlesie kielzer Kreises am 30. Juni 1802 verstorbene Ignaz Korzeniowski hat mittelst seiner letztwilligen Anordnung den Sohn von seinem Bruder Stanislaus Korzeniowski (welcher laut Anzeige des Kämmerers Borzykowski in einem unbekannten Orte in Rußland wohnt) dessen Taufnamen dem Erblasser unbekannt war, der aber nach dem Joseph Korzeniowski geboren ist, zum Erben seines hinterlassenen Vermögens eingesetzt. Da aber dieser eingesetzte Erbe seine Erklärung wegen Uebernahme oder Verzichtthuung auf diese Erbschaft bey den k. k. krakauer Landrechten, als der den Nachlaß des verstorbenen Ignaz Korzeniowski abhandelnden Instanz bis nun noch nicht eingereicht hat, und sein Wohnort unbekannt ist, so wird er mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß er sich als Erbe ausweise, und seine Erbserklärung höchstens binnen 3 Jahren und 18 Wochen einreiche, widrigen Falls wird er so angesehen werden, als hätte er auf diese Erbschaft Verzicht gethan.

Krakau den 17. Novemb. 1806.

Joseph v. Nikorowicz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Pauminger. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß bey diesen k. k. Landrechten die nach dem Johann und Thekla Kruczkowskischen Eheleuten hinterlassene, in Kapitalsummen des Vermögensstandes 4356 flr. 35 1/2 kr., an Schulden aber 226 flr. 30 kr. betragende Verlassenschaft verhandelt werde. Es werden daher alle, die ein Erbrecht auf dieses Vermögen zu haben glauben, vorgeladen: daß sie sich binnen Jahresfrist und 6 Wochen bey diesen k. k. Landrechten melden; weil hingegen diese Erbschaft mit dem sich meldenden Ignaz Kaldowski wird abzehandelt werden.

Krakau den 24. Novemb. 1806.

Joseph v. Nikorowicz.

Marx.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Beck. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Theodor Niedowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Konkursmasse des Joseph Grafen Ossolinski bey diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe pr. 198 flr. sammt Interessen und Gerichtskosten — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Theodor Niedowicz der hiesige Rechtsfreund Ekielski auf seine Gefahr

fahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit erwahnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, am 4. März 1807 um 10 Uhr Vormittags selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.

Sterneck.

Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 24. Novemb. 1806.

Beck. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Elisabeth Kossowska mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Vertreter in Prozeßsachen der Theodor Wojuckischen Konkursmasse, Advokat Zarzecki, bey diesen k. k. Landrechten — wegen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gegen dem im Betreff 10,000 flp. oder 2500 flr. am 17. April 1804 ergangenen Sentenz — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihr Frauen Elisabeth Kossakowska der hiesige Rechtsfreund Pawlowski, auf ihre Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, am 4. März 1807 um 10 Uhr Vormittags selbst erscheine, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zur Vertheidigung ihrer Sache die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.

Vlach.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 24. Novemb. 1806.

Beck. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herrn Theodor Niedowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Konkursmasse des Joseph Grafen Ossolinski bey diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe pr. 54 flr. sammt Interessen und Gerichtskosten — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da

Da aber diesen k. k. Landrechten, sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Theodor Niedowicz der hiesige Rechtsfreund Ekielski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur gehörigen Zeit, das ist, am 4. März 1807 um 10 Uhr Vormittags selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.
Blach.
F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.
Krakau den 24. Novemb. 1806.
Beck. 3

Nachricht.

Se. k. k. Majestät haben für das Spital in Przemysel einen eigenen Wundarzt mit einem jährlichen Gehalt von 200 flr. allergnädigst zu bewilligen geruhet. Zur Besetzung dieser Stelle wird vom heutigen Datum ein sechswöchentlicher Konkurs ausgeschrieben.

Die binnen dieser Zeit sich melden wollenden Kompetenten haben sich mittels eines von einer k. k. Universität oder Lyzäum erhaltenen Diploms auszuweisen, sich den strengen Prüfungen aus der Wundarzneykunst unterzogen zu haben. Wobey auf jene Individuen der besondere Bedacht genommen werden wird, welche sich bey der letzten Epidemie ausgezeichnet haben.

Lemberg den 28. Novemb. 1806. 3

Kundmachung.

Se. Majestät haben vermög Hofdekrets vom 15. d. M. den Waizenbesitzern, die Ausfuhr der Hälfte des erwiesenen Vorraths an diesem Artikel gegen kreisämtliche Certifikate, und gegen einen Ausfuhrszoll von zehn Kreuzer pr. Metzen, oder zwanzig Kreuzer pr. Korez, in Konvenzionsmünze, jedoch gegen dem gestattet: daß es andurch von der den 30. August l. J. mittels Kreisschreibens kundgemachten 50przentigen Zollerhöhung in Absicht auf den Waizen abzukommen hat.

Lemberg am 25. Dezemb. 1806.

Erledigtes Lehramt der Thierarzney am Lyzäo in Lemberg.

Nachträglich zu dem unter dem 5. l. M. für das Lehramt der Thierarzneykunde an dem Lyzäum in Lemberg ausgeschriebenen Konkurse wird hiemit bekannt gemacht, daß dieser Konkurs am 24. Jäner 1807 sowohl am Lyzäo in Lemberg als auch auf der hierortigen Universität werde abgehalten werden. Die Lehramtswerber werden daher am festgesetzten Termin zur Ablegung der diesfälligen Konkursprüfung zu erscheinen, und sich bey dem betreffenden Direktorate vorläufig zu melden haben.

Fr. Marr, Rektor.
D. Rust, Dechan der m. Fak.

Vom akademischen Senate der k. k. Universität zu Krakau am 22. Dezemb. 1806.

An-

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. Jänner.

Der Herr Franz von Chwalibog mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520., kömmt vom Lande.

Der Herr Albert von Charski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 5 0., kömmt vom Lande.

Der Herr Stephan von Dzientzolowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 13, kömmt von Milinna aus Ostgalizien.

Der Herr Joachim von Goluchowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520, kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Joseph von Kuropatnitzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Wien.

Der Herr Ignaz von Potozki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 113., kömmt von Mogilany aus Ostgalizien.

Am 6. Jänner.

Der Herr Albert von Goslawski mit 2 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 40., kömmt vom Lande.

Der königl. schwedische Offizier Herr Mathäus Robert mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 304., kömmt von Wien.

Der k. k. Kreiskassier Herr Johann Rewanek mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 94., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 4. Jänner.

Dem Taglöhner Johann Jakob Tutzintzik s. S. Johann, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in Kleparz, Nr. 136.

Dem k. k. Kreiskommissär Herrn Johann Sika s. S. Eduard, 6 Jahr alt, an der Kopfwassersucht, in der Stadt, Nr. 454

Dem Bürger Stanislaus Krupski s. W. Marianna, 66 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 80.

Am 5. Jänner.

Die Wittwe Katharina Staydlich, 36 Jahr alt, an der Abzehrung, in Kasimir, Nr. 62.

Die Wittwe Kunegunda Jablonska, 88 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt, Nr. 320.

Am 6. Jnäner.

Dem Töpfer Sebastian Soltykiewitz s. S. Mathias, 4 Jahr alt, an Pocken, in Kasimir, Nr. 146.

Dem k. k. Oberpostamtsoffizier Herrn Johann Skibinski s. S. Franz, 1 1/2 Jahr alt, an Kathar, in der Stadt, Nr. 610.

Am 7. Jänner.

Der Piaristenpriester Peregrin Mayer, 62 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 436.

Dem Kirchendiener Vinzens Lentowski s. Stieff. Gregor Rasniewitz, 19 Jahr alt, an Faulfieber, in der Stadt, Nr. 638,

Krakauer Marktpreise

vom 5. Jänner. 1806.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	14	—	13	—	12	—	—	—
— — Korn —	12	15	11	45	10	45	—	—
— — Gersten —	8	—	7	—	6	—	—	—
— — Haber —	5	15	5	—	4	30	—	—
— — Hirse —	20	—	18	—	16	—	—	—
— — Erbsen —	10	—	9	—	8	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.